

Der Panndorfhallenspuk hat endlich ein Ende

Rhythmische Sportgymnastik: Die 17-jährige Geraerin Giulia Kirmse gewinnt das 19. Offene Turnier des TSV 1880

Jens Lohse

Gera. Bist jetzt war es nicht ihr Lieblingswettkampfort. „Für mich ist es hier immer wie verhext. Hier hatte ich eigentlich noch nie Glück“, meinte die Thüringer Landesmeisterin Giulia Kirmse vom TSV 1880 Zwötzen noch nach dem Bundesliga-Wettkampf im letzten Oktober in der Geraer Panndorfhalle.

Hohe Wettkampfdichte für Giulia Kirmse

Doch diesmal sollte der Spuk ein Ende haben. Mit 34,90 Punkten verwies die Geraerin vom Team Thüringen beim 19. Offenen Turnier des TSV 1880 Zwötzen in der Rhythmischen Sportgymnastik die Konkurrenz auf die Plätze. 16,40 Punkte mit dem Ball und 18,50 mit den Keulen waren nicht zu toppen. „Letzte Woche war ich noch auf Klassenfahrt in Spanien. Dadurch konnte ich nicht so viel trainieren und die Aufregung war noch größer“, verriet die 17-Jährige, die zuletzt eine ziemlich hohe Wettkampfdichte zu bewältigen hatte.

Teilnahme am Deutschen Turnfest in Leipzig ein Erlebnis

Neben der Landesmeisterschaft in



Die 17-jährige Giulia Kirmse vom TSV 1880 Zwötzen gewinnt das 19. Offene Turnier in der Rhythmischen Sportgymnastik in der Panndorfhalle.

JENS LOHSE

Teilnahme am Deutschen Turnfest in Leipzig ein Erlebnis

Neben der Landesmeisterschaft in Jena, bei der sich die Elftklässlerin trotz starker Erkältung zum Titel kämpfte, war Giulia Kirmse auch im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfests in Leipzig aktiv. Mit Platz 56 beim Deutschland-Cup unter 130 Starterinnen war sie sehr zufrieden. „Das war eine tolle Erfahrung. Die vielen Menschen in der Stadt, die alle wegen des Turnfests gekommen waren und Sport treiben wollten, die vielen Wettkämpfe und Veranstaltungen im Umfeld - das war schon beeindruckend“, meinte die Geraerin, die in der 3. Bundesliga für das Team Thüringen an den Start geht.

Geraerin entscheidet sich für Ball und Keule

In der Pannndorfhalle wurde sie diesmal ihrer Favoritenrolle gerecht. Die beiden Handgeräte waren frei wählbar. Giulia Kirmse hatte sich für ihre Lieblingsgeräte Ball und Keulen entschieden. Mit dem Ball lief es nach Bonnie Tylers „Holding out for a hero“ noch nicht ganz nach Wunsch.

„Die schwierigen Passagen habe ich allesamt gemeistert. Irgendwann ist mir der Ball aber doch aus den Händen geglitten. Eigentlich hatte ich ihn schon. Da hat es mit der Konzentration nicht ganz gepasst“, erklärte die 17-jährige, die

im nächsten Jahr ihr Abitur ablegen möchte.

Endlich ein Sieg in der Pannndorfhalle

Umso besser lief es mit den Keulen. Viele Freunde und Bekannte saßen auf der Tribüne und drückten die Daumen. Auch Vater Steffen Tobermann saß ganz oben und schaute zu. „Eigentlich mag ich es nicht, wenn er dabei ist. Aber diesmal hat alles funktioniert und er mir Glück gebracht. Jetzt ist der Spuk mit der Pannndorfhalle endlich vorbei“, freute sich Giulia Kirmse, die in der Gesamtwertung mit 34,90 Punkten die Rostockerin Anna-Katharina Lewin (33,60) und ihre Zwötzener Vereinskollegin Lara Neff (32,45) hinter sich ließ. Auch Lara Neff hatte einen tollen Wettkampf abgeliefert. 16,35 Zählern mit dem Reifen ließ sie 16,10 mit den Keulen folgen. „Ich kann als Studentin kaum trainieren. Dafür habe ich eine gewisse Lockerheit und keinerlei Druck verspürt“, hatte die Medienmanagement-Studentin im zweiten Semester eine Erklärung für ihre starke Leistung parat. In der AK 13-15 setzte sich die Jenaerin Nicole Ruf vom Team Thüringen mit überzeugenden 34,00 Punkten vor den Rostockerinnen Sophie Davydova (30,60) und Isabel Freyhof (26,25)



Die Geraerin Lara Neff landet in der Freien Wettkampfklasse auf Rang drei.

JENS LOHSE

durch. Bei den Schülerinnen (AK 11-12) ging der Tagessieg an eine weitere Zwötzenerin. Olha Zhabchenko behauptete sich ohne Handgerät und mit dem Reifen mit 29,10 Zählern vor Irina Shevchenko (Rostock) und Laura Arest (USV Jena). Die zehnjährige Siegerin kommt ursprünglich aus der Ukraine und wohnt jetzt in der Nähe von Zeitz, von wo sie jedesmal mit dem Zug zum Training kommt. „Dreimal

in der Woche trainiere ich, manchmal auch am Sonnabend. Schon mit zwei Jahren habe ich mit der Gymnastik begonnen“, erzählte sie. Neben dem Reifen ist das Band ihr Lieblingsgerät, das in der Schüler-Wettkampfklasse aber noch nicht zugelassen ist.

Gera im Herbst wieder Gastgeber für einen Bundesliga-Wettkampf
Gesamtleiterin Kathrin Kirmse zog

ein positives Fazit. „Auch wenn unser Turnier diesmal nicht ganz so groß war, weil in Sachsen parallel ein Wettkampf stattgefunden hat, sind wir mit Teilnehmerinnen aus Rostock, Schwerin und Schwane-wede aus der Nähe von Bremen sehr zufrieden“, meinte sie und schloss nicht aus, dass Gera im Herbst auch wieder als Gastgeber eines Bundesliga-Wettbewerbs in Erscheinung treten könnte.